Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 16

Artikel: Aus Schulmeister Kaspars Tagebuch

Autor: Gempeler, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 no Literatur. in S

1. **Oskar**, oder die neuen Lichtfreunde. Bon J. Probst, Pfarrer in Dorneck und Dekan. (St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer 1856.)

Bir leben in einer Zeit ertremer Richtung. Der Geister Wellenschlag geht bald hohl, bald hoch und tief. Auf dem Gebiete reliöser Bewegung gibt sich dieß kund hier im Symbolenzwang und streng konservativem Ansklammern an's Alte, so wie im Abschließen der erkannten Wahrheiten von weiterer Brufung; bort in frankhafter Zweifelfucht mit einer Beringicha-Bung ber beiligften Guter bes Lebens, bie nur nach handgreiflichem Gewinn und finulichem Kigel strebt. Der herr Verfasser zeichnet diese Gegensätze in freundlicher Form und bringt namentlich den Lettern dem Leser zur fichern Erfenntniß, hinweisend auf den Boden dem allein das wahre und fichere Glud bes Lebens entsprießt - auf bas Evangelium. Wir mun:

schen das Büchlein in Hand und Herz jedes Lehrers, jedes denkenden Jüngslings und jeder Jungfrau. Dem Versaffer unsern Dank dafür:

2. Ilustrirte Kamilienblätter: eine seit lettem Neujahr monatlich zweimal erscheinende Volks- und Jugendschrift. (Bern, b. E. Gutknecht) Bereits liegen 5 Rummern vor mit wirklich recht intereffantem Inhalt. Ansprechende Erzählungen und belehrende Artifel vorwaltend naturfundlis chen Inhalts wechseln angenehm ab und find mit schonen Illustrationen begleitet. Es wird, aus dem Borhandenen zu schließen, in diesen Blattern eine gefunde Geifiesnahrung geboten, und ift damit eine Lekture gegeben, die ficher nur bilbend und veredelnd auf Beift und Gemuth einwirft.

Das etwas unbequeme Format (gr. Folio) rechtfertigt fich burch bie Mitgabe größerer werthvoller Bilber. Der Preis - jahrlich nur Frau-fen 3. 50 - erlaubt auch Benigbemittelten bie Anschaffung. Wir konnen Die "Illuftrirten Familienblatter" in jeber Rudficht nachbrudfam empfeh= in the len. - ightight gar, germen

Aus Schulmeister Kaspars Tagebuch.

Bon D. Gempeler in Bern.
(Fortsetzung.)
27. Schon feit drei Jahren bin ich in "Althaufen", und habe ber fußen Stunden nicht viele, der bittern aber nicht wenige erlebt. — Schulmeister! ein ftolzes Bort, aber mit höchst demuthiger Bedeutung. - Je langer ich Lehrer bin, besto klarer wird es mir, daß die Schule unter ber Trause weg muß, wenn sie nicht verfümmern foll. — Heute besteht ihre Summe noch bloß aus den zwei Kafstoren: "Seidelberger" und "Disziplin."

"Althausen" ift eigentlich ein recht freundlicher Ort, ber mir lieb geworben ift, obgleich die Leute bem neuen Schulmeifter- ober ihrem Salbherren ober Salbnarren, wie mich einige zu nennen pflegen - nicht alle holo find. Biele gurnen mir, weil ich nicht in die Fußstapfen meines Borfahrers treten, und mich von den Dorfburfchen an ber Rafe herumführen laffen will. Lieber follen fie mir gurnen, ale baß ich meine Autoritat einer fo bebenflichen Popularitat opfern will.

Micht zu gemein. -Much ber Schein Kann dem Lehrer schädlich sein!

hente gieng ich bei des Sittenrichters hause vorbei, als gerade ber Sitten-richter mit seinem Sohn und zwei Tochtern auf der Borlaube ftand. Ich grußte einfach und ging meine Wege. Raum aber war ich vorüber fo horte ich ben Sohn

jum Bater fagen : "ich feie so hochmuthig, daß ich nicht einmal mehr mit den Leuten reden moge. 3ch werbe aber vergeffen haben, woher ich fomme, und bag ich mein ganges Bermögen im Saberface mitgebracht habe."- Die hatte ich eine beffere Gelegenheit, fo gang ohne alles Auffehen diefe bummftolze Anfchuldigung ju erwiedern. Gegenüber des Sittenrichters wohnt wie befannt der arme "Schleis fer-Beter," und Diefer fagte gerade vor dem Saufe mit feinem Knaben ein gro-bes Stud holz entzwei, als ich grußend zu ihnen trat, und fragte, wie es gehe. Die Sage fand fill. Gin Bort gab bas andere, bis ich endlich an bes Knaben Statt bem alten Beter ben Block abfagen half. — Des Sittenrichters Tochter lachten nicht wenig, aber bas fummerte mich nicht, und gulett feste ich mich ne= ben ben Alten in's Gras und fand einen recht verftandigen Mann in bem verachteten "Schleifer:Beter." -

30.

Meine Solgfagergeschichte hat bereits bie Runde im Dorfe gemacht, und ber Sittenrichter foll fogar gefagt haben, baß ich bie Sage fo gradaus gezogen, und mit einem Anftande gefägt habe wie ein Bimmermann. - Es ift wirflich fower fur eis nen Lehrer zwischen Schlla und Charybbis burchzuschiffen. Unfer Beruf bindet uns einerseits an das Elternhaus, und wir find im Intereffe ber Schule gezwungen mit ihm in nahere Berbindung zu treten um Bertrauen und Butrauen zu ermeden. Andrerseits aber ftellt une unfer Beruf durch die erforderlichen Renntniffe und Bilbungs-Bedürfniffe, burch ben Ernft und bie Burbe beffelben über bie Lgien bes Bolte, und in biefer Beziehung ftehen wir ab vom Elternhaufe, und verlies ren an Popularitat. — Welchen Weg follen wir gehen? Wir wollen ras Eine thun und das Andere nicht laffen. Aber gerade biefe goldene Mittel= ftrafe ift schmal und blumige Seitenwege suchen uns anzuloden. Wie nah ift ber Schritt von ber rechten Popularitat zur Gemeinheit, die unser Un= feben untergrabt, und von einer wohlverstandenen Abgefchloffenheit jum Bedantismus und ber Selbftuberichatung, welche uns lacherlich machen. Wie gang anders fteben ba bie "Diener ber Kirche" in ihrer Abgeschloffenheit bem Bolfe gegenüber. Wie gang andere Die "weltlichen Beamten", Die ihre fpeziell angewiesene Sphare haben. — Den lieblofen Splitterrichtern aber mochte ich gurufen: Ge gehört ein Dann bagu, feiner Stellung ale Lehrer genugen qu fonnen.

Wieder ein Beifpiel wie die Menge mit Argusaugen an den Schritten bes Schullehrers hangt. Mein Rollege in v. macht fich oft ein wenig luftig, und benft dann nicht immer daran, daß er in den Angen vieler Leute nicht Engel, nicht Teufel, ja nicht einmal Menfch fein foll. - Beute mar er bei mir quf Befuch, und da gerade "bei ber Linde" getanzt wurde, fo fonnte er der Zauberfraft der Rlarinettiften und Bioliniften nicht widerfichen und machte fich an ein hiefi= ges Madchen und mit in den Ring. Da mein Freund hier gut gefannt ift, und auch einige Schulfinder (leider!) anwesend waren, so waren aller Augen auf mich gerichtet, ob es mich auch "juden" konnte; — aber Kaspar blieb bei seinem Schoppen figen und bachte: heute nicht! — Dein Freund aus &, ber ein guter Tanger war, was bie Madchen bald weg hatten und fich an ihn machten - be- fam dann Streit mit ben Dorfburichen, bie bas nicht leiden fonnten, und nur mit Muhe gelang es mir ihn vor Mißhandlung zu schüten. Was fagten aber die Leute dazu: "Mei faget boch abe, bet me felige afe erlebt vo me ne Schuhmeister? - De' Schuhmeistere folle nit ufe Tangbobe ga, bie follen im Frage: buch tange." na viitaliandrau aand dana 32. Angillidaans alsa

Ginen iconern Frühlingemorgen als heute habe ich noch felten erlebt. Meln Gang nach bem Schulhause war für mich ein mahrer Triumphzug. - Mit meinen Buchern in der Tafche fpazierte ich langfam zwifchen ben Baumen hindurch und borte gu, wie die Bogelein im grunen Laube ihre Lieder fangen, fast noch ichoner als ich mit meinen Schulfindern die Pfalmen. — Ringsum ftanden die Matten im lieblichften Grun, und über bemfelven entfaltete der Lowenzahn feine ftrahlenden Bluthenfronen in fo munderbarer Schonheit, daß ich mich nicht fatt schauen

konnte. "Aber nichtig und vergänglich find aller Schönheit Farben." — Nach wenig Tagen ift alle Schönheit der ftolzen Blume dahin, die weiße Krone zer= ftaubt der Wind, der Stengel sinkt zusammen und ist nicht mehr. Ist diese Blume nicht ein recht anschauliches Bild unsers Lebens? — Ja wohl, obgleich meine Kostmeisterin etwas andere Begriffe haben mag, wenn sie hinter bem Gartenzaune fist, und Rraut und Burgeln besfelben ausflicht, um bas erftere gu "Saublumenfalat" zu verwenden , und die lettern gedorrt mit Rubli unter ben Raffe ju mifchen.

Es ist fast unmöglich vielen Leuten begreislich zu machen, daß in der Schule nicht auf alle Kinder die gleiche Behandlungsweise anzuwenden sei. Liegt vielz leicht der Grund in der Justizpslege, die sich nach dem Buchstaben des Gesetzes richtet, und nur zu oft den Armen, der aus Noth und den Reichen, der aus Geiz stiehlt, mit der gleichen Strase belegt. Borgestern hatte ich zwei Schüler bes gleichen Fehlers wegen verschieden-hart bestraft. Naturlich weil ber eine als ein braver und fleißiger Schuler für ben ausnahmsweisen Fall einige Rachficht, und ber andere als befannter Ruheftorer feine verdiente. Seute nun lamentirte die Mutter des lettern gar schrecklich vor dem Schulhaufe, was das für eine Manier fei, daß ich ihrem Rarl drei und dem andern zwei auf die Finger ge: Manier sei, daß ich ihrem Karl drei und dem andern zwei auf die Finger gesgeben habe; sie wolle, daß ich dem andern noch "eins" ausmesse. — Nachdem meine einläßlichsten Gegenvorstellungen nichts fruchten wollten, so wies ich der Frau den Weg und ging in die Stube. Da ich aber in den Augen des verstänzigen Publifums nicht als partheissch erscheinen wollte und konnte, so machte ich die Sache zu einem Gegenstande der Besprechung mit den Schulkindern, und hatte gar keine Mühe ihnen begreislich zu machen, daß ein Uebereilungssehler weniger strafbar sei, als ein aus Absicht und Bosheit begangener. Kinder bezurtheilen uns in der Regel richtiger und schärfer als wir oft glauben, und das Tribungs bieser Kleinen soll und iedenfalls nicht gleichaültig sein wenn wir Tribunal biefer Rleinen foll une jedenfalls nicht gleichgultig fein, wenn wir und auch demfelben aus gang begreiflichen Grunden nicht unterordnen fonnen.

Räthsellösung vom Monat März.

Ueber bas lette Preisrathfel famen 9 richtige Lofnngen ein in bem Worte "Strauß". In poetischer Form waren fie abgefaßt von den herren 3 3. Schaffner, Lehrer in Zeglingen (Bafelland); J. Ranel, Lehrer in Sinterfultigen; R. Rrahenbuhl, Pfarrer ju St. Beatenberg und J. Steuri, Lehrer in Leißigen. Die ansgesetten Breife fielen auf:

herrn J. Kanel, Lehrer in hinterfultigen;

J. J. Schaffner, Lehrer in Zeglingen, und J. Friedli, Lehrer in Rohrbach.

Unzeigen.

Das Volksschulblatt

vierter Jahrgang

erscheint in wöchentlichen Nummern zu je 1 Bogen ober 16 Seiten gr. 80 um ben

Breis von nur 1 Fr. per Quartal! Es ist unbedingt wie das billigste, so auch das verbreitetste und gelesenste Schulblatt der Schweiz und kann sowohl seiner Reichhaltigkeit als seiner entschies ben praftischen Richtung wegen allen Lehrern und Schulfreunden mit Recht em: pfohlen werden.

Men eintretenden Abonnenten wird, fo weit der Borrath reicht, das erfte Quartal biefes Jahres gerne nachgeliefert, Die frühern 3 Jahrgange foften gufammen Fr. 5. Man abonnirt direft bei ber Expedition bes Bolfeschulblattes in

Diesbach bei Thun.